



Bericht 2. Lauf zum ALPEN POKAL 2008

Nach dem sehr erfolgreichen Start am Salzburg-Ring zog der Tross des ALPEN POKALS nach Ungarn auf den Pannonia-Ring, um dort den nächsten Lauf abzuhalten. Eingebettet in die sanfte Landschaft nahe der Thermen-Stadt Savar liegt die – nach eigenen Angaben – sicherste Rennstrecke Mitteleuropas. Und wirklich: Wenn man sich umschaute, dann findet man sehr großzügige Kiesbette und wenig Leitschienen und Mauern die einer Kaltverformung dienlich wären. Diesmal holte man sich zusätzliche Verstärkung ins Starterfeld, in dem man auch die große Familie des Histo Cups Austria mit seinen Rennserien und die Ferrari-Trophy eingeladen hatte.

Die beiden Veranstalterclubs Porsche Club Wien und Porsche Club Classico konnten unter der Führung von Wolfi Bouska so insgesamt über 200 Teilnehmer begrüßen. Aufgeteilt auf die einzelnen Rennserien hieß dies: ca. 60 ALPEN POKAListen, ca. 120 Histo-Cup-Teilnehmer (Anhang K, STW, Youngtimer, BMW-Challenge und Classica Trophy) und 22 Starter bei der Ferrari Trophy. Bereits am Donnerstag reisten die meisten Teilnehmer an, um auch rechtzeitig ein schönes Platzerl im Fahrerlager zu bekommen und zur administrativen und technischen Abnahme ab Freitag Früh bereit zu sein. Der Zeitplan war eng kalkuliert und entsprechend knackevoll, somit ließ er auch keine großen Unterbrechungen zu.

Freitag

Diesmal starteten die ALPEN POKAL Glüher mit ihren Rennen bereits am Freitag Nachmittag, und wie gewohnt gab es Bilderbuch-Porsche-Motorsport vom Feinsten. Und die Rennen von den Supersportlern und der GT-Challenge sorgten für einen wunderbaren Tagesabschluss am Freitag.

Wie gewohnt wurde ein kurzes Briefing abgehalten, in dem unser Rennleiter Joe Elsensohn auf die Besonderheiten des Pannonia-Rings hinwies. Nachdem auch unsere Zeitnehmer-Profis Monika, Tanja und Christoph grünes Licht gaben, starteten die Fahr-Einheiten. Für viele waren die Frei-Fahrten noch die Gelegenheit neue Teile zu testen, neue Michelin-Gummis einzufahren, die man sich vorher beim Rennservice von Richard Rank besorgt hatte, oder um einfach „Kilometer zu fressen“.

Unser technischer Kommissar Gerhard Dobay behielt natürlich auch die technische Oberhand bei den eingeladenen Rennserien der Histo-Cupler und der Ferrari-Trophy, denn schließlich gelten für alle Starter die gleichen technischen Regeln – wie eben die OSK es manifestiert hat. Und ergänzend fügten seine neuen „Kollegen“ Klaus Eberhard und Bernhard Fischer hinzu: „Aber beim ALPEN POKAL ist alles in Ordnung – die sind alle sauber!“

Gesellschaftlich war auch einiges los. So trafen sich viele gleich nach Rennschluss am Samstag Abend in Savar und begaben sich in die heimelige Atmosphäre eines ansässigen Restaurants, denn dort spielte eine Live-Band mit ungarischen Geigenklängen.

Ganz anders die Klänge zwischen Wolfi Bouska und dem Ring-Restaurantbesitzer Mario. Letzterer erhöhte kurzerhand die ausgemachten Zimmerpreise um rund 45% und veranlasste die Veranstalter-Crew zum Umzug in eine Pension in Savar. Wolfi Bouska: „ Unglaublich, aber er war stur wie ein ungarischer Esel – damit halten wir es mit dem Namen seines Restaurants und sagen ganz einfach CIAO!“

Samstag

Am Samstag griffen dann auch die Clubsportler in das Geschehen ein. Eigentlich ging es den ganzen Tag „Schlach auf Schlach“ (O-Ton unserer Moni), und somit wurden die vielen Fans für den Jubel und den Applaus richtig fett mit absolut tollem Motorsport belohnt.

Als würdigen ALPEN-POKAL-Abschluss wurde am Samstag das neu eingeführte Langstrecken-Rennen gleich von 16 Teams und Einzelfahrern absolviert. Im vorhinein wurden von den Teilnehmern Bedenken geäußert, ob denn die Reifen wohl eine Stunde lang der vorherrschenden Hitze von immerhin 33 Grad standhalten würden. Da hieß es Haushalten mit dem schwarzen Gold, zumal die Rennleitung ein absolutes Reifenwechselverbot verhängte.

Ein ganz eifriger Porsche-Glüher war der gute Robert Renauer: Er fuhr einen Törn mit Kuhn-Weiss und stieg im anderen Törn in den Wagen von Florian Albrecht. Sein Bruder Fredi Renauer hingegen teilte sich den Boliden mit Christoph „Schrezze“ Schrezenmeier.

Ein sehr interessantes Team bildeten auch die Herren Hagleitner-Roitmayer im pfeilschnellen RSR – man werfe doch mal einen Blick auf die Zeitentabelle – dann weiß der geneigte Leser was ich damit meine.

Sonntag

Am Sonntag war Histo-Cup pur angesagt, nur unterbrochen von 22 Ferraristis, die ihre Italo-Renner auf dem Pannonia-Ring in einem Trainings- und zwei Rennläufen ausführten. Geiler 12-Zylinder Sound war angesagt und begeisterte die Motorsport-Fans ohne Ende.

Zum Leidwesen der sonnengeprüften Streckenmannschaften und der Rennleitung musste der 1. Lauf zur BMW-Challenge gleich nach dem Start unterbrochen werden. Zwei Mitstreiter wollten unbedingt das Rennen in der ersten Kurve gewinnen und kollidierten heftigst, was eine 20-minütige Rennunterbrechung nach sich zog. Dafür war man nachher ungemein gesittet unterwegs – sehr zur Freude der Verantwortlichen.

Die heiß umkämpften Siegerplätze des ALPEN POKALS gehörten am Ende des Wochenendes:

Clubsport: Klasse 8: Gerhard Schmeißner; Klasse 9: Manfred Vallant (PC Steiermark)
Supersport: Klasse 1: Matthias Dankmer (PC Vierseenland); Klasse 2+4+5: Karl Riavez; Klasse 6: Gerhard Sedlacek (PCCA)

GT-Challenge: Klasse 5: Christian Voigtländer (PC Berlin); Klasse 6: Florian Albrecht;
Klasse XL: Alexander Talkanitsa

Beim heuer neu eingeführten Super GT-Race waren folgende Entscheidungen schlagend:

Supersport: Hans Hagleitner/Herwig Roitmayer

GT-Challenge: Hermann Speck

Gastklasse: Christoph Schrezenmeier/Alfred Renauer

Wieder bewies das große Starterfeld im Clubsportbereich, dass das Rezept des ALPEN POKALS aufgeht, denn viele private Porsche-Besitzer suchen (und finden damit) eine kostengünstige Möglichkeit, ihren Porsche einmal mit Rennfeeling auf einer abgesicherten und gesperrten Rennstrecke zu bewegen. Mit Chef-Instruktor Julius Ehrlich hat man speziell für das PC-Fahrtraining einen Ansprechpartner geschaffen, der gerne für alle Fragen zur Verfügung steht.

Das nächste Zusammentreffen des ALPEN POKALS findet übrigens am 27. und 28. Juni am Eurospeedway nahe Dresden in Deutschland statt. Aktuelle Informationen über den ALPEN POKAL gibt es jederzeit unter www.alpenpokal.com

See U There!!

Euer P.I.T.